

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1917)

Artikel: Der Bildungsgrad mancher Kurpfuscher zeigt sich oft schon in ihrer Schreibweise
Autor: Hunzike
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-989109>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Bildungsgrad mancher Kurpfuscher zeigt sich oft schon in ihrer Schreibweise.

Ich so wie auch ich auf Wunsch
 ich habe im Jahre 1902 im ersten
 Wunsch Kranken nachher in Berlin war
 im Tod nicht gefallt worden konnte,
 habe ich in kurzer Zeit gefallt,
 worüber ich sehr wertvolle Dankesreiben
 eingekauft bekommen habe, von demselben
 Portant, ich habe jetzt sehr viele an-
 kündigung von sehr hohen Professoren,
 und sogar haben sie mit bei der Angelegen-
 d. H. G. der ganzen Angelegenheit Wilhelm von
 Graßman kommen lassen, worüber ich eben
 soll ein glanzvolles Dankesreiben bekommen
 habe.
 Glaubt man und kann man sich jetzt
 ich sehr sehr.
 Wollen Sie genügt sein und mit mir zu
 Unternehmungen, so steht Ihnen zu jeder Zeit
 mein Laboratorium zur Verfügung, aber
 natürlich unter der Bedingung meiner
 Reize.

Gültig
 auf zwei Reisen
 von Metzger nach
 Aufbruch nach
 Johann Crub

Die Herren Kurpfuscher nennen sich mit Vorliebe „Doktor“, „Professor“, „Dozent“, „Mitglied wissenschaftlicher Akademien“ usw., dabei zeigt aber schon ihre Schrift, dass es mit ihrer Bildung bitterböse steht.

*Visitenkarte des Kurpfuschers Schaub,
der, bevor er sich Professor nannte,
in einer Färberei, einer Buchhand-
lung, einem Coiffeurladen & einem
Arztbürogeschäft arbeitete.*

Professor Emil Schaub

Professor emeritus und Ex-Docent a. d. Freien mediz. Hochschule
in Paris, Doctor h. c. der Fakultät hermet. Philosophie,
Ehren-Doctor der Gnost. Universal Kirche in Lyon

Mitglied des Allgemeinen Psychologischen Institutes zu Paris, der Astronomischen
Gesellschaft Frankreichs, des Geographischen Instituts der Neuen Universität
zu Brüssel, des Literar-Philosophischen Salons in Paris


Ehren-Mitglied des Italien. Instituts für experimentelle Psychologie, der Societa
Alchemica Italiana, der Social-Akademie der Integralen Wissenschaften,
des Großen Martinisten-Kollegiums zu Alexandrien

etc. etc.

(Postfach 15760 Basel I.)

Der Bildungsgrad der meisten Kurpfuscher ist ein sehr niedriger; das zeigt sich oft schon in ihrer Schreibweise. Als Beispiel mag der abgebildete Brief eines derartigen Volksbeglückers dienen.

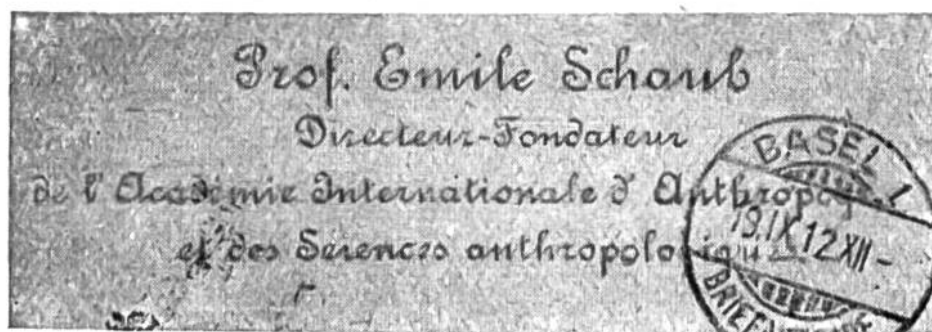
Welches Unheil durch einen solchen Kurpfuscher angerichtet werden kann, sucht unser erstes Bild eindrücklich zur Darstellung zu bringen. Der bekannte „Naturarzt“ R. in Z. war selbst an Pocken erkrankt, ohne das Leiden diagnostizieren (bestimmen) zu können und gab trotzdem seine Sprechstunden. Dadurch wurde die Seuche auf seine Patienten übertragen und eine Pockenepidemie mit zirka 45 Erkrankungen und 11 Todesfällen war die Folge dieser Unkenntnis. Da der Kurpfuscher keine ärztliche Ausbildung besitzt, so ist er nicht imstande, gefährliche Leiden von harmlosen zu unterscheiden. Besonders verhängnisvoll ist dies bei Krebs, Lungentuberkulose und ansteckenden Krankheiten, d. h. bei allen Leiden, bei denen ein möglichst frühzeitiges Erkennen und sachgemässes Behandeln (Operation, Höhenbehandlung, Absonderung) von der allergrössten Tragweite ist. Durch die unheilvolle Tätigkeit der Kurpfuscher gehen Jahr für Jahr in unserem Vaterlande eine

<p>HEILMITTEL GEGEN TRUNKSUCHT PREIS 12.50 Fr.</p>  <p>ENTHÄLT ENZIANWURZEL ENZIANEXTRAKT BÄRLAPPSAMEN</p>  <p>WERT 60 Cts.</p>	<p>RHEUMAMITTEL PREIS 5 Fr.</p>  <p>ENTHÄLT CAJEPULÖL CAMPHERÖL MANDELÖL</p>  <p>WERT 25-40 Cts.</p>	<p>GEHÖRÖL PREIS 11.25 Fr.</p>  <p>ENTHÄLT FETTE ÖLE TIERÖL SALMIAKGEIST</p>  <p>WERT 1.90 Fr.</p>
--	---	--

Preise viel gepriesener Heilmittel und ihr wirklicher Wert.

grosse Zahl Menschen zugrunde, die hätten gerettet werden können, wenn sie rechtzeitig in ärztliche Behandlung gekommen wären. Nicht nur durch Ausübung ärztlicher Tätigkeit, sondern auch durch den Verkauf fast wertloser Geheimmittel, die in schwindelhafter Weise angepriesen werden, suchen viele Kurpfuscher sich zu bereichern. Eines unserer Bilder zeigt, wie sich bei einigen Geheimmitteln der bezahlte Preis und der wirkliche Wert zueinander verhalten. Unsummen werden jahraus jahrein von einem betörten und betrogenen Publikum für solche Mittel ausgegeben.

Dr. Hunziker, Vorsteher des Gesundheitsamtes Basel.



Emil Schaub ist weder Arzt noch Doktor, noch Professor, sondern von Beruf Optiker.